

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst und Frauenwelt und Jugend einschließlich Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich 2. 275, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 2. 5.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltige Zeitspalt mit 80 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Berechnungen 25 Pf. Insetate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 251.

Dresden, Freitag den 29. Oktober 1915.

26. Jahrg.

Die Krisis des Vierverbands. — Ministerium Briand. — Große bulgarische Erfolge. — Abflauen der italienischen Offensive.

Kartoffel-Höchstpreise. — Die Regelung des Fleischvertriebs.

Der Streit im englischen Unterhause. Haben inoffizielle Friedensbesprechungen stattgefunden?

London, 29. Oktober. Im Unterhause fragt John (Liberal), ob die englische Regierung den Abschluß eines dauernden englisch-französischen Bündnisses auf der Grundlage des Schutzpakt und der Schutzpaktpläne oder ob die Regierungen der Alliierten nach dem Kräfte eine allgemeine dauernde Beschränkung der Rüstungsmaßnahmen, unbedingte Regelung von Streitigkeiten durch Schiedsgerichte und Aufhebung von Zollgrenzen untereinander anstreben würden. Lord Robert Cecil erwiderte, die Politik der Regierung werde selbstverständlich dahin gehen, die Freundschaft und den Handel mit Rußland zu pflegen. Aber es ist keine Zeit gewesen, Pläne zu erwägen, die erst nach dem Kriege wirksam würden. Wedgwood fragt, ob die Regierung eine Allianz nicht im voraus erwägen wolle. Cecil erwiderte, die Regierung bederke sich jede Frage im voraus. (Zweifelhafter Beifall und andauernde Feilschaft.)

Wolstone fragt Churchill, auf welche langen Verzögerungen er in der Hoffnung an den Botschaftern am Tschaikowka angeht, die dem Feinde das neue Vorgehen im nahen Osten ermöglicht haben sollten, wie diese Verzögerungen entstanden seien und wer dafür verantwortlich gewesen sei. Churchill, der noch wenige Minuten vorher auf der Ministerbank gesessen hatte, war nicht anwesend. Wolstone fragte darauf den Sprecher, ob es nicht möglich sei, eine Antwort auf seine Frage zu erlangen. Der Sprecher sagte, eine briefliche Antwort werde erfolgen. Wolstone fragte, ob die Abgeordneten nicht das Recht hätten, von einem im Hause befindlichen Minister Antwort zu erhalten. Gough fragte, warum Churchill weggegangen sei.

Lord George fragte auf eine Anfrage, Aquith werde am Dienstag im Hause eine Erklärung abgeben. Das Haus wurde bald geschlossen zur Debatte haben.

Gough fragte, ob Lord George nicht wisse, daß große Ungenauigkeiten im Hause herrsche, weil es die Fragen nicht erörtert habe, über die das Oberhaus debattiert habe. Lord George sagte, es sei kein Grund zur Ungenauigkeit vorhanden. Die Regierung habe gar keine Abneigung gegen eine Debatte.

Gough fragte, ob Baldwin noch an der Regierung teilnehme, weil er Aquith die Ration im Dunkel lasse. Aquith habe dem Parlament und dem Publikum eine irreführende Auskunft gegeben, als er sagte, daß Baldwins Besuch an der Front mit seinem Amt verbunden sei.

Dillon fragte, der Pressefeldzug gegen Baldwin sei einer der schimpflichsten Vorgänge während des Krieges gewesen. Baldwin sei durch die Presseverleumdung aus dem Amt getrieben worden. Diese Blätter seien in den letzten Monaten der beste Freund Deutschlands gewesen und seien täglich von der deutschen Presse als Beweis dafür zitiert worden, daß England den Krieg fürchte und ihn völlig satt habe. Baldwin sei diesen Erpressern geopfert worden. Sein Verbrechen sei gewesen, daß er England ermahnt habe, das Beste des preussischen Systems nachzuahmen, und er habe recht. Die Heberparlamenten erklärten jetzt im Lande, daß England gegen eine Barbarennation kämpfe. Aber diese Herren seien den Engländern in gewissen Kreisen der Zivilisation überlegen, namentlich im Unterhause, und weil Baldwin den Mut gehabt habe, das zu sagen, sei er von der Reichsliste verbannt worden.

Steele (Liberal) fragte, ob inoffizielle Verhandlungen zwischen verantwortlichen Personen in London und Berlin wegen Abschlußes eines baldigen Friedens stattgefunden hätten, ob in derselben Richtung durch einen offiziellen Vertreter irgendeiner neutralen Macht Verhandlungen eingeleitet worden seien und ob der Ministerpräsident noch an der Erklärung in der Guildhall festhalte.

Lord George antwortete: Die Worte Aquith gelten noch immer. (Lauter Beifall.) Wir würden nicht daran denken, Friedensverhandlungen anzuknüpfen, außer im Einvernehmen mit dem Alliierten und in Übereinstimmung mit dem Abkommen vom September 1914. Dies ist stets vollkommen deutlich gewesen, und ich weiß nicht, worauf die Frage hinaus will.

Prince bemerkte, Lord George habe den ersten Teil der Frage nicht besonders beantwortet. Lord George erwiderte, nachdem er die Punkte der Frage nochmals durchgesehen hatte, empfindlich: Gewiß nicht!

Die Verwirrung im Vierverband.

Die Entwicklung der großen Balkanereignisse hat Diplomaten und Regierungen des Vierverbands der schwersten Krisis überantwortet. In London und Paris wird sichtlich gearbeitet, um der außerordentlichen Schwierigkeiten Herr zu werden und um das drohende noch schlimmere Unheil zu verhüten. Aber guter Rat ist teuer. Neben dem Kabinetts-

(W. T. D.) Amtlich. Großes Hauptquartier, den 29. Oktober. (Ging. 2,20 Uhr.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

An einzelnen Stellen der Front lebhaftere Artillerietätigkeit, Minen- und Handgranatenkämpfe. Keine Ereignisse von Bedeutung.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist überall unverändert.

reformen und Ernennung neuer Minister noch mit Ankündigungen neuer militärischer Balkanunternehmungen wird sich die zusammenbrechende Vierverbandspolitik kurieren lassen.

König Georg von England hat in eigener Person die französische Armee besucht. Der Besuch, den er am Ende seines Besuchs durch Vermittlung des Generals Joffre an die französischen Soldaten richtet, ist offensichtlich dazu bestimmt, die immer stärker anschwellende Wut in England der Franzosen gegen England, für dessen Interessen sie ihr Blut verströmen lassen, zu beschwichtigen. Auch die Begegnung des Königs mit dem Präsidenten der französischen Republik hat natürlich der Aufgabe gedient, die Zusammenarbeit der beiden Staaten zu festigen und sich über die weiteren Kriegsoptionen zu verständigen. In Zusammenhang damit stehen die Maßnahmen zur Umgestaltung der beiderseitigen Ministerien. Dabei soll alles nach Möglichkeit so gestaltet werden, daß die innerpolitische Zwietracht, die aus dem Wut über den Verlauf der Kriegsbereignisse hell aufblühte, wieder gedämpft werden kann. So soll in Frankreich das neue Kabinett nicht als im Gegensatz zu dem bisherigen auf die Bildfläche gebracht werden, sondern nur als eine Art Erneuerungskabinet. Hinsichtlich der Poincaré-Rückkehr nach Paris ist die schwierige Kabinettsbildungsgestaltung zur Durchführung gelangt. Es liegt hierüber folgende telegraphische Meldung vor:

Paris, 29. Oktober. Seit Journal meldet: Nach der Rückkehr des Präsidenten Poincaré nach Paris wurde beschlossen, daß man keine Krise entstehen lassen wolle, sondern daß das neue Kabinett das alte Kabinett gleichsam automatisch ersetzen solle. Poincaré hatte eine lange Besprechung mit Briand, dieser seinerseits hatte Unterredungen mit mehreren Ministern und hervorragenden Politikern. Die folgende Liste wird vom Journal als ziemlich richtig bezeichnet: Vorsteher und Auswärtiges: Briand; Außenminister: Jules Cambon; Generalunterstaatssekretär: Josty; Vizepräsident: General Gallieni; Marine: Admiral Lacaze; Admiraal: Clementel; Handel: Ribot; Ferner soll es sechs Minister ohne Portefeuille geben, nämlich Freyhaet, Léon Bourgeois, Combes, Melme, Jules Guéde und Denis Cochin. Ribot, Walyn und Sembat sowie die vier Kriegsunterstaatssekretäre Thomas, Godner, Thieret und Vedard sollen in ihrem Kante bleiben. Journal will wissen, daß das neue Ministerium sich der Kammer nicht sofort vorstellen werde. Das Parlament werde sich auf nächste Woche versetzen, um dann die ministeriellen Erklärungen entgegenzunehmen.

Falls sich diese Meldung bestätigt, so ergibt sich, daß Briand's Besuch, sein Ministerium zu festigen und die „geheilte Einigkeit“ wieder zusammenzuführen, geglückt ist. Briand, der neben Delcassé an der Entfesselung des Weltkriegs so hervorragend beteiligt war, muß seinen Platz verlassen und darf nur noch als Nebenfigur im Ministerium verbleiben. Nicht minder bedeutsam ist es, daß Willeraud seinen Platz als Kriegsminister verliert. Dagegen verbleiben die sozialdemokratischen Minister Guéde und Sembat, auch die sozialdemokratischen Unterstaatssekretäre in ihren Ämtern. Die Aufnahme mehrerer Mitglieder der äußersten Rechten in das Ministerium soll der Wirksamkeit aller Parteien förderlich sein.

Ob Briand, der jetzt wieder die Leitung des Ministeriums übernimmt, unterstützt durch Jules Cambon, Weisers als sein Vorgänger zu leisten imstande sein wird? Es ist nicht anzunehmen, daß irgend welche Persönlichkeiten imstande sein werden, die Krise des Vierverbands zu beheben. Denn diese Krise wurzelt in dem Bankrott der Vierverbandspolitik auf dem Balkan. Die Hoffnung aber, auf dem Balkan einen Umschwung zugunsten dieses Verbands zu erzielen, kann bei den Staatsmännern dieses Verbands selbst kaum noch eine sehr große sein. Der von Lord Lansdowne angekündigte Plan einer großen englisch-französischen Expedition, um auf bulgarischem Gebiete einen Wall zwischen Deutschland-Ostereich-Ungarn und der Türkei aufzurichten, erscheint überaus waghalsig. Der Versuch, durch solche Abenteuerunternehmungen einen Umschwung herbeizuführen, könnte den Vierverband nur allzuleicht noch viel tiefer in die Fäulnis bringen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Bei Drinso (südlich von Bilegrad) wurde der Gegner geworfen, östlich davon ist er über die Grenze zurückgedrängt. Westlich der Morava ist die allgemeine Linie Slavofica-Rudnik-Gamic-Batocina erreicht. Südlich von Svilajnac wurden die feindlichen Stellungen beiderseits der Refava gestürmt. Über 1300 Gefangene fielen in unsere Hand.

Vor der Front der Armee des Generals Vojadjeff ist der Feind im Weichen. Die Armee verfolgt. Oberste Heeresleitung.

Die Umschweifung der Franzosen durch König Georg. Der durch Joffre an die Soldaten übermittelte Gruß des englischen Königs lautet wie folgt:

Soldaten Frankreichs, ich bin glücklich, den Wunsch, der mit seit langem am Herzen lag, verwirklichen zu können und euch meine tiefste Bewunderung für eure Schwung, eure Fähigkeit und jene wunderbaren militärischen Tugenden ausdrücken zu können, welche das hohe Erbe des französischen Volkes sind. Unter der glänzenden Führung eures hervorragenden Oberbefehlshabers und seiner ausgezeichneten Mitarbeiter, Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten macht ihr euch um euer teures Vaterland wohlverdient, welches auch für eure tapferen Bemühungen zu seiner Erhaltung und Verteidigung ewig dankbar sein wird. Meine Armeen sind stolz, sich an eurer Seite zu schlagen, euch zu Kameraden zu haben. Mögen die Bande, welche uns vereinen, bestehen bleiben und unsere beiden Völker immer enger verknüpft bleiben. Soldaten, nehmet meine herzlichsten und aufrichtigsten Grüße entgegen. Ich zweifle nicht, daß ihr diesen gigantischen Kampf zu einem siegreichen Ende führen werdet. Es liegt mir im Herzen, meine Soldaten und meines Landes daran, euch meine warmen Glückwünsche und meine besten Wünsche auszubringen.

Kas Genf wird zur Erläuterung dieses Königsgrußes berichtet: „Man muß sich gegenwärtig halten, was Clemenceau und andere einflussreiche Parlamentarier sowie ein großer Teil der Pariser Presseorgane seit Delcassés Sturz unaufhörlich feststellen: Frankreich und England sind, soweit die Ziele des Vierverbands in Betracht kommen, auf einander angewiesen, dagegen müssen Rußlands und Italiens Mitwirkung zur Abwehr der im Osten sich vorbereitenden gegnerischen Kräftevereinigung nach der gegenwärtigen Lage außer Berechnung bleiben. Von dieser Erkenntnis durchdrungen, richtete der Britenkönig seinen Appell an Frankreich mit der unverfehlbaren Nebenabsicht, dem in jüngster Zeit von französischen und englischen Journalisten bringend ausgesprochenen Wunsch nach intimerem Zusammenwirken der beiderseitigen Generalstäbe im Hinblick auf die gemeinsamen Aufgaben im Osten Rechnung zu tragen.“

Das verstimmt Orchester.

Herb schreibt in der Quercy Sociale vom 22. Oktober: „Jugend etwas kommt augenscheinlich in dem Orchester der Verbündeten nicht. Eine ein besonders feines Ohr zu haben, hört man doch schon falsche Noten und fürchterliche Risse. An der Ehrlichkeit und dem guten Willen der vier großen Nationen darf man nicht zweifeln, aber man muß doch nach dem Grunde der Mißstimmung forschen.“

Es wird der Kapellmeister sein, der den Verbündeten fehlt.

Unsere Feinde haben einen Kapellmeister: In der deutschen Regierung muß es einen klugen und willensstarken Menschen geben. Wer das ist, das wird die Geschichte lehren.

Für die deutsche Regierung war die Aufgabe, den Taktisch zu ergreifen, allerdings nicht schwer. Weber Österreich, das ihnen lang in seinem Schlepptau war, noch die Türkei, nur eine deutsche Nation, noch König Ferdinand, überhaupt nur König von Vohod Gnaden konnten ihr diesen Vollen streitig machen.

Der Kapellmeister sagt: „Wegen Frankreich wollen wir die Masse unserer Kräfte richten.“ So geschah im August 1914 die zum Verfall des Vermarides auf Callas.

Der Kapellmeister sagt: „Sie sind zu hart. Sehr heißt's gegen die Außen gehen.“ Da lau, Dindenburg, und die Russen gingen bis zur China nach.

Der Kapellmeister spricht wieder: „Auf! Heber die Serben! Nach dem Hause!“ Und mehrere Hunderttausend — mehr als mannde Gänge bei uns glauben — hürzten sich auf die Serben.

Bei uns hürzte sich weiter der Verbündeten so von den anderen teilen. Sie sind alle zu harte Naturen. Jeder hat seine eigenen Ziele.

Rußland ist so fern, und von den anderen so getrennt, daß man auf seine Wohlfeil verzichten muß, wo es sich um schnelle Entscheidungen handelt. An die drei anderen — sollte es wirklich nicht möglich sein, daß es für american den fehlenden Kapellmeister haben? Nach dem, was im Balkan geschehen, verlangt die öffentliche Meinung einen Kapellmeister.

Feinste
Früchtemarmelade
5-Pfund-Eimer **230 Pf.**

Billiges Marmeladen-Angebot!

Feinste
Apfelmarmelade
10-Pfund-Eimer **420 Pf.**

Feinste Früchtemarmelade , gef.	Pfund 45 Pf.	Feinste Johannisbeermarmelade , rein	Pfund 65 Pf.
Feinste Kirschmarmelade , rein	Pfund 65 Pf.	Feinste Himbeermarmelade , rein	Pfund 68 Pf.
Feinste Erdbeermarmelade , rein	Pfund 75 Pf.	Feinste Aprikosenmarmelade , rein	Pfund 75 Pf.
Feinste Apfelmarmelade	Pfund 48 Pf.	Feinstes Pflaumenmus , dick eingekocht	Pfund 50 Pf.

Prima Honig-Ersatz (Zuckerhonig) Marke Heidekind Pfund 40 Pf.

Feinster Honig-Ersatz , Marke Erika	1-Pfund-Paket 45 Pf.	Blättriger Kunsthonig	Glas, circa 1 1/2 Pfund 55 Pf.
Feinster Honig-Ersatz	5-Pfund-Emailltopf 230 Pf.	Feinster Honig-Ersatz	10-Pfund-Emailltopf 420 Pf.
Blütenhonig , gar. rein 1/2-Pfund-Glas	60 Pf.	Blütenhonig , gar. rein 1/2-Pfund-Glas	65 Pf.
Blütenhonig , Zeldblume 1/2-Pfund-Glas	110 Pf.	Blütenhonig , Orangeblüte 1/2-Pfund-Glas	125 Pf.

Besonders geeignet fürs Feld:

Gekochter Lachs Dose 125 Pf.	Halberstädter Dose 150, 130, 98 Pf.	Sardinen in Tomaten Dose 40, 38 Pf.
Oelsardinen , ff. Dose 98, 65, 60 Pf.	Sülze Dose 105 Pf.	Regensburger mit Salat Dose 90 Pf.
Sprotten in Oel Dose 75, 55, 38 Pf.	Geräucherte Fettheringe in Tomaten Dose 80 Pf.	Regensburger mit Kraut Dose 115 Pf.
Leberpastete Dose 130 Pf.	Makrelen in Tomaten Dose 95 Pf.	Frankfurter Dose 165 Pf.

Marie Oldenburger Kümmelwurst Pfd. nur 220 Pf. Halberstädter Würstchen Dose (60 Paar Inhalt) 12.50 M.

Webergasse Nr. 18 **F. E. Krüger** Fernsprecher 21912

Filialen: **Alaunstraße 32**, Fernsprecher 17345 — **Reisewitzer Straße 10**, Fernsprecher 12498 — **Schäferstraße 15**, Fernsprecher 15657 — **Augsburger Straße 33**, Fernsprecher 12410 — **Oschatzer Straße 32**, Fernsprecher 12699.

Allgem. Ortskrankenkasse Königsbrück
Sonnabend den 6. November, abds. 8 Uhr, im Saale des Rathhauses
Sitzung des Ausschusses.
Tages-Ordnung:
1. Beschlußfassung über die Einigung des Verbandes Nordlausiger Krankenkassen. — 2. Bericht über den Stand der Kasse. — 3. Wahl des Rechnungsausschusses für die Prüfung der Jahresrechnung 1915. — 4. Festlegung des Voranschlags für 1916. — 5. Abänderung der §§ 87 und 105 der Satzung. — 6. Anträge. — 7. Verschiedene Anwesenheitsangelegenheiten.
Die Sitzung ist nicht öffentlich. Die Herren Vertreter erhalten noch besondere Einladung. (L 130/89)
Der Vorstand, Otto Hummel, Vors.

Lichtspiele u. Variete Leipziger Strasse
Deutscher Kaiser
Som 29. Oktober bis 1. November: (H 1073)
Die Flucht vor dem Tode.
Schönster Film der Gegenwart. Spannendes Drama. 4 Teile.
Außerdem das großartige Welprogramm.
Anfang 6 Uhr. Sonntags 5 Uhr.

Das führende Licht-Spiel-Haus der Residenz!
UT Licht-Spiele
Dresden-A., Waisenhausstr. 22
Telephon 17387

Spiegel-Säle Briesnitz Ab Sonntag den 31. Okt.
Husar Schroppke!
Neues Programm. **Bomben-Erfolg!**
Anfang 8.20. Vorkaufsticket haben Gültigkeit. (A 106)

Goldene Krone Rest. Alt-Leipzig
Radebeul.
Sonnabend den 30. Oktober
Junghähnel-Sänger!
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Genrich Road, a. 3. im Felde K 214. Anna Road.

Mein ist die Rache!
Hervorragendes Schauspiel in 3 Akten
Eine Dachtragödie
Lustspiel mit Jakob Tiedtke
Goldne Burschenzeit
Lustspiel mit Karl Alstrup
Im Spreewald
Naturaufnahme
Neueste Kriegsberichte
usw. usw.

Rodera-Lichtspiele
Wilsdruffer Str. 29 nahe Postplatz

Nocturno
Der Traum einer Frühlingsnacht
Ein dramatisches Spiel in vier Akten
In der Hauptrolle: **Olga Desmond**

Chopins satirisches Nocturno als Vorbild eines Film-Schauspiels zu verwenden, dachten sich nur allerversteht Künstlergeister, die für eine reifliche Erfüllung dieser Aufgabe Gewähr bieten konnten. Unter Mitwirkung der beliebtesten **Olga Desmond** wurde mit diesem Film ein Meisterwerk geschaffen, das nicht nur als Vorbild bezeichnet werden kann. Die hervorragende Inszenierung und der ergreifenden Handlung durch wunderbare Kombinationen einer Stimmungsvollen Musik und Chopins entzückende Tonführung, durch Olga Desmonds Tonkunst reichlich unterstützt, verleiht dem Ganzen einen besonderen Zauber, dem sich kein Zuschauer entziehen kann.

Ferner: **Die Rudelsburg und Umgebung**, herrliche Naturaufnahme. **Rodera-Kriegsberichte**, hochaktuell.
Beginn der Vorstellungen:
Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr nachmittags.

Gasthof Unterweißig
Sonntag den 31. Oktober
Grosses Militär-Konzert
ausgef. vom Trompetekorps der Reg. Train-Gr. Abt. 12. Dresden.
Direktion: Musikleiter E. Heinze.
Anfang 7 Uhr. — Eintritt 40 Pf.
Vorverkauf 30 Pf.
Hierzu laden ergebenst ein
W. Damm. E. Heinze.

Kino Leuben
Jeden Mittwoch Kriegsfilme und Künstlermusik. Freitag bis Sonntag neues vorkaufl. Programm. (K 132)

Kino Laubegast
Stadt Amsterdam, H. Saal.
Jeden Montag ein ausverle. Programm. Anf. f. Kinder 5 Uhr. Erm 8 Uhr.

Wegen Auflösung
des Bekleidungshauses
Wettinerstraße 7, 1. Stock
Total-Ausverkauf!!
Herren-Anzüge, fr. bis 75 Pf., 1915 u. 8 Pf. an, Herren-Halter, fr. bis 80 Pf., 1 u. 8 Pf. an, Anaben-Halter u. 4.50 Pf. an, Burschen- u. Anaben-Kulisse von 4 Pf. an, netz. Herren-Paletots u. 4 Pf. an, Boyener Mäntel von 14 Pf. an, Einz. Jackets u. Burschen-Becken von 1 Pf. an, Kermel-Strickwesten von 2.50 Pf. an, Kinder-Zweizer von 1 Pf. an, Dusch- u. Anab-Anzüge, Joppen, einj. Stoff- und Arbeitshosen staunend billig. Auch von auswärts lohnt es sich, den Ausverkauf zu besuchen.

10 Teppiche
Diwandecken, Tischdecken, Säuerstoffe u. Bettvorlagen m. klein. Bedeckern, sehr preiswert
Starer, Grunauer Str. 22, 1.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Hermann Fleckner, Dresden.
Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Meinhold, Dresden-Kaustig.
Druck und Verlag von Raben & Rump, Dresden.

Sächsische Angelegenheiten.

Die sächsische Industrie in der Kriegszeit.

Der Verband Sächsischer Industrieller hielt dieser Tage in Dresden seine Hauptversammlung ab. Aus dem Jahresbericht ergab sich, daß der Verband in der Kriegszeit noch eine wesentliche Stärkung durch Beitritte größerer Firmen erlangt hat, so daß er jetzt 6328 Mitglieder mit einer Arbeiterzahl von 851 195 und einer Lohnsumme von rund 400 Millionen Mark zählt.

Aus den sonstigen Verhandlungen sei nur eine Entschärfung hervorgehoben, in der die versammelten Industriellen ihre Wünsche in der Kriegszeit zusammengefaßt zum Ausdruck brachten. Zunächst wendet sich die Resolution dagegen, daß die Kriegsverwaltung oft große Aufträge an hohen Preisen an Mittelpersonen oder Zwischenhändler vergibt, die sie dann in Fabriken anfertigen lassen, wobei diese Personen große Gewinne einheimen. Das wird als ein ungehöriger Zustand bezeichnet, zumal bei diesem Verfahren oftmals Lieferanten keine Aufträge erlangen könnten.

Ein anderer Teil der Entschärfung beschäftigt sich mit der Baumwollbeschlagnahme. Er lautet:

Trotz der Bestimmungen des Bundesrats betreffend die Baumwollbeschlagnahme ist die Textilindustrie des Königreichs Sachsen schwer in Mitleidenhaft gezogen worden. Die Infolge der Arbeitsbeschränkung und Stilllegung einzelner Betriebe herbeigeführte Arbeitslosigkeit belastet durch die erforderlichen Unterstützungen sowohl die Reichs- wie die Landeskassen, da die Arbeiter nicht in der Lage sind, in allen Fällen ausreichende Unternehmungen selbst zahlen zu können. Es erscheint daher sowohl im Interesse der finanziellen Verhältnisse, wie im volkswirtschaftlichen Interesse, doch für diejenigen Bezirke, in denen lediglich durch die bestehenden Maßnahmen eine Einschränkung der bis dahin aufrecht erhaltenen Betriebe stattgefunden hat, ein Wegfeld nach der Richtung vorzuschlagen, daß bei Ausweitung von Herstellungsleistungen auch andere Bezirke dieser Bezirke berücksichtigt werden. Der Verband erwartet, daß von dem vergebenden Stellen der Kriegsministerien dieser Beschäftigungsmöglichkeit Berücksichtigung werden möge und stellt sich dementsprechend zur Verfügung, um den vergebenden Stellen hierbei behutsam und mitwirkend zur Seite zu stehen.

Mit der Überleitung in die Friedenswirtschaft beschäftigt sich der letzte Abzug, der besagt:

Da die Gefahr besteht, daß bei dem Übergang aus der Kriegswirtschaft in die Friedenswirtschaft eine Entlohnung des deutschen Marktes von Rohstoffen, Halbfabrikaten und Ganzfabrikaten eintritt und infolgedessen bei sofortiger Aufnahme der Handelsbeziehungen mit dem jetzt feindlichen Ausland zu beschaffen wäre, daß bei dem noch Wiederherstellung des Friedens einsetzenden starken Bedarf des Inlandes eine Herabsetzung des deutschen Marktes mit ausländischen Erzeugnissen eintritt, so hält es der Verband Sächsischer Industrieller für notwendig, daß vom Bundesrat entsprechende Maßnahmen gegen eine herabsetzende Bedrückung der deutschen Industrie vom deutschen Markte ergriffen werden und glaubt, daß dies am besten auf dem Wege der zeitweiligen Beschränkung der Auslandszufuhren an Halb- und Ganzfabrikaten auf einen nach zu bestimmenden Teil der vor dem Kriege vorhandenen Einfuhr nach Deutschland geschehen könnte.

In einem Vortrage des Syndikus Dr. Stresemann wurde besonders die Rohstoffzufuhr behandelt, die der Industrie in der Kriegszeit ja manche Schwierigkeiten bereitet habe, aber doch nicht solche, wie man sie zu Anfang befürchtet habe.

Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung in Leipzig.

Als es sich im Herbst vorigen Jahres notwendig machte, die durch den Krieg erwerbslos Gewordenen eine besondere Fürsorge einzurichten, hat der Rat der Stadt Leipzig der Vermehrung der Arbeitslosenunterstützung diejenigen Verträge zugrunde gelegt, die nach den damaligen Verhältnissen zur Verteilung der unumgänglich notwendigen Lebensbedürfnisse erforderlich waren: für einen einzelnen Arbeitslosen wöchentlich 3,50 M., für das Familienhaupt 5 M., für die Ehefrau 3,50 M., für ein Kind, das die Volksschule besucht oder noch nicht schulpflichtig ist oder die Schule bereits verlassen hat, aber noch unterhalten werden muß, 2 M. Nachdem aber die Kriegsverhältnisse die Lebenshaltung wesentlich verteuert haben, entscheiden diese Sätze nicht mehr ausreichend. Der Rat hat deshalb vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten beschlossen, die Sätze der Arbeitslosenunterstützung um rund

25 Proz. zu erhöhen. Die Arbeitslosenunterstützung kann erhalten, wer mindestens ein Jahr lang in Leipzig wohnt und gearbeitet hat und infolge des Krieges erwerbslos geworden ist, wer seitdem keine laufende Armenunterstützung erhalten hat und seit mindestens 14 Tagen arbeitslos ist.

Der Landesverband der Saalwinzer

hat sich jetzt, nachdem er vergeblich auf die Einleitung einer Hilfsaktion für die in schwere Notlage geratenen Saalwinzer leitens des Staates gewartet hat, mit einer Petition an den binnen kurzem zusammentretenden Landtag gewendet. Der Verband bittet eine hohe Ständerversammlung a) um Erlass einer Verordnung zum Schutze der Saalgewerbetreibenden gegen Hypothekengläubiger und Verpächter, b) um die Vereinfachung von Mitteln zur Unterstützung derjenigen Saalwinzer, die sich in ihrer Existenz bedroht sehen.

m. Leipzig. Die Lebensmittelversorgung Leipziger Land ist vom Bezirksausschuß in zweifelhafte Weise in die Hand genommen worden. Der Kommunalverband hat durch direkten Bezug möglichst niedrige Preise erzielt, weil die Zwischengewinne ausgeschaltet werden konnten. Die Amtshauptmannschaft hat für den Ankauf von 22 verschiedenen Lebensmittelarten etwa 1 1/2 Millionen Mark ausgeben, wodurch von der Bevölkerung rund 684 000 Mark erspart worden sind. Ferner wurden 9000 Zentner Kartoffeln angekauft, die an die Gemeinden für 2,85 Mark abgegeben worden sind, so daß sie von diesen mit etwa 3 Mark pro Zentner an die Konsumenten verkauft werden konnten.

Chemnitz. Um den Einkauf von Lebensmitteln für die Bürgerschaft bequemer zu gestalten, sind jetzt vom Rate der Stadt in verschiedenen Stadtteilen leerstehende Läden gemietet worden, in denen die von der Stadt bezogenen Waren verkauft werden sollen. Zur Zeit ist es der Stadtverwaltung gelungen, größere Posten schwedischer Landbutter, Frischobstmarmeladen, Emmentaler Käse und norwegischer Fettkäse einzukaufen. Weitere Verhandlungen zum Ankauf von Lebensmitteln sind noch im Gange.

Flauen i. V. Das hiesige Stadtverordnetenkollegium beschloß, den Angehörigen von Kriegsteilnehmern mit Ausnahme der unter zwei Jahre alten Kinder eine monatliche Beihilfe von 1 M. für die Person zur Vorrückung und Beschaffung von Schuhwerk zu gewähren.

Stadt-Chronik.

Kein Tag darf verjährt werden!

Von überallher kommen Nachrichten, daß es Mische Kartoffeln in größeren Quantitäten zu erhalten. Woran dies liegt, soll jetzt unerörtert bleiben. Aber es muß nachdrücklich darauf verwiesen werden, daß dieser Zustand ohne jede Zeitverjähren von den in Frage kommenden Behörden abgeändert werden muß, wenn nicht wieder ähnliche Unannehmlichkeiten wie im vorigen Jahre eintreten sollen, wo festgestellt wurde, daß Kartoffeln in Menge vorhanden seien, aber nicht auf den Markt gebracht werden könnten, weil die Kartoffelwägen wegen des Frostes nicht geöffnet werden könnten. Durch die in diesem Jahre vorgenommenen Aufnahmen der Kartoffelernte und der Anbauflächen sind die Behörden sehr genau unterrichtet, wo und welche Kartoffelmengen an den einzelnen Stellen liegen, so daß es für die behördlichen Organe leicht ist, die benötigten Mengen an Kartoffeln durch Enteignung den Verbrauchern zugänglich zu machen. Dies ist um so nötiger, weil allein Aufheben noch ein früher Winter bevorsteht. Die Kartoffelernte fällt an sich spät in den Herbst. Die Kartoffeln, die am Weinungsort verbraucht oder industriell verwendet werden, leiden durch frühe Herbstfröste nur dann, wenn sie noch im Acker frieren. Ganz anders aber sieht es mit jenen Speisekartoffeln, welche aus agrarischen Bezirken mit der Bahn in Industriegebiete und in die Hauptstädte verfrachtet werden. Die Vorräte, die in den drei strengen Wintermonaten zum Genuß kommen sollen, müssen in den wenigen Wochen zwischen Lese- und Frostzeit geklaubt, verfrachtet und in den Städten eingewintert sein. Was davon vom Frost auf der Straße

oder im Bahnwagen überrascht wird, ist verrottet. Der spätere November, der Dezember, Januar und Februar eignen sich zur Verfrachtung nicht mehr. Das Risiko des Frostes ist zu groß.

Es wieder im Frühjahr kommen Kartoffeln zum Verland. Zunächst aber wieder nur jene, die im Winter eingelagert waren. Die Landwirte, die Kartoffeln im großen Maße in Betracht — pflegen sie in Wägen auf dem Felde zu überwintern. Die Ackerfrume wird ausgehoben, die Kartoffeln werden in die Grube geworfen und mit Erde zugeshüttet, und zwar tiefer, als erfahrungsgemäß der Frost in die Erde dringt. Diese Wägen dürfen über Winter nicht geöffnet werden, sonst sind die Kartoffeln verdorben. Nach den letzten Frühjahrfrösten und vor der eigentlichen Reimzeit bei trockenem Wetter müssen sie herausgenommen und dann auch sofort verkauft und binnen kurzer Zeit verzehrt werden.

Hieraus folgt nun, daß Kartoffeln massenweise nur in zwei ganz kurzen Zwischenräumen des Jahres ihren Aufbewahrungsort ändern: in wenigen Herbst- und wenigen Frühjahrswochen. Daraus entspringen oft Marktsorgen, wie jene war, die im vorigen Frühjahr Deutschland so ernst heimgesucht hat. Dort wurden im Februar und März Kartoffeln in den Verkaufszentren furchbar knapp, die Preise stiegen jähenlos, die Gemeinden grachten starke Druckmittel und suchten sich mit Gewalt zu decken, indem sie die höchsten Preise zahlten. Plötzlich öffneten sich die Wägen, die Reimzeit trieb alle Vorräte auf den Markt, auf einmal gab es Kartoffeln zu Schleuderpreisen, große Massen verdarben, da der Konsummarkt sie nicht so rasch aufnehmen konnte, oder wanderten in die Brenneretien.

Mit allem Nachdruck mahnen wir Erzeuger und Händler, Regierung und Gemeinden, eine so katastrophale Wendung mit allen Mitteln zu verhüten. Es kann gar kein Zweifel bestehen, daß sie uns droht! Die Erzeuger und Händler haben leider ihre Vorräte zurückgehalten — wenn nun die Fröste einsetzen, haben sie sich nicht nur selbst gründlich verpehelt, sondern auch die Verbraucher furchbar geschädigt. Alle Nachfragen stimmen darin überein, daß wir reichlich Kartoffeln besitzen, um uns Tag für Tag bis zur neuen Ernte auskömmlich zu nähren. Aber nur, wenn die größere Hälfte des Vorrats, der zur Verfrachtung bestimmt ist, binnen wenigen Wochen an ihren Bestimmungsort gelangt. Der ganze Winterbedarf muß jetzt dorthin verfrachtet werden — oder er bleibt bis zum Frühjahr liegen. Das Industriebrot geht seine Vorräte bis zum Januar auf, es entfällt im Januar, Februar und März Knappheit und Unterkonsum, worauf im April und Mai die Kartoffelmassen auf die Märkte geworfen und zu Unterpreisen verkauft werden. Dann, wenn die Frühgemüse kommen, ist der Absatz beschränkt, der Bedarf kann und will nicht mehr in zwei Monaten aufnehmen, was in sechs vorangegangenen Monaten hätte aufgezehrt werden müssen.

Die Erfahrung vom vorigen Mai scheint wieder untern Landwirten und Händlern, noch unrunder Regierung ganz vertraut zu sein. Die Verbraucher aber haben alle u Grund, besorgt zu sein. Da die Anlieferung von Kartoffeln kaum dem Tage genügt, so muß gefordert werden, daß in allen Ueberdickungsgebieten sofort mit Beschlagnahme vorgegangen wird, damit die wenigen Wochen offener Verfrachtungsmöglichkeit voll ausgenutzt werden.

Aus dem Stadtparlament.

Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten stand u. a. ein Antrag Lehmann und Genossen, der den Rat ersuchte, durch Abänderung des Ertrages über die Quartierleistungen der Stadt Dresden vom 27. September 1907 eine gerechtere Verteilung der Quartierleistungspflicht herbeizuführen. Der Antragsteller wies in der Begründung darauf hin, daß jetzt für die Quartierleistungspflicht lediglich der Mietwert der Wohnung maßgebend sei. Das sei ungerrecht, denn es gäbe alleinlebende vermögende Leute, die sich den Luxus einer größeren Wohnung nicht leisten und infolgedessen von Einquartierungsklassen verschont blieben, während andererseits unermittelte Personen oftmals größere Wohnungen haben müßten und durch Einquartierungen hart getroffen würden, da die Ver-

Rantor Liebe

Roman von Ottomar Enling.

Frieda... Das wollte kein Mensch, wie sie sich stellen würde, wenn ein Mann wie der Rantor eines Tages an sie herantrat und zu ihr von der wichtigsten Frage des Lebens sprach. Da durfte sie nicht gedrängt, nicht vorzeitig etwas versagt und damit vielleicht alles verderben werden. Gollies war bescheidigt, und daheim konnte er mit Recht sein Köhler aussagen, das so etwas Menschenwürdebringendes und deshalb auch ein bißchen Menschenverachtendes war, denn er sah, als man sich zum Abendrot ins Wohnzimmer begeben wollte, wie Heinrich Liebe die Tür weit auf machte und Archa vorstieß, voranzugehen. Derlei Mitterlichkeiten war Frieda nicht gewöhnt. Sie kam hier sonst immer zuletz. Sie blühte erst dann zum Rantor auf, dann aber ging sie mit dem leichten Tanz und mit der Selbstverständlichkeit, womit sich jede Frau Kunst und Ehre erwerben läßt, als die erste ins Zimmer. Das war der Augenblick, wo Rantor Liebe begann, um ein junges Weib zu werben.

Rantor Liebe war reinen Gemütes und untadeligen Wandels.

Für seine Seele gab es nichts Ehrwürdigeres als das Weib.

Wie kam ein leichtes Wort über seine Lippen. Er konnte, ohne daß er etwa zu eifern anfang, wie ein Mädchen erwidern, wenn er einen unfeinen Satz vernahm. Aus der Zeit her, da ihm die Brust voll war von dem Gedanken an die Eine und Einzige, hatte er sich den Begriff der Liebe, das Verknüpfen zweier Menschenkinder, als etwas Ueberirdisches bewahrt. Die Frau war für ihn ein Rätsel, das er auch gar nicht lösen durfte. Stieg er nach unferer Schwachen menschlichen Natur Leidenschaftliches in seinen Sinnen auf, so trat er diesen Schlangen mutig den Kopf ein. Man beschränkte sich wohl deswegen, weil er Dinge ernst nahm, über die andere lächelten. Man nannte ihn auch wohl hinter seinem Rücken einen Puffler, und doch war keiner da, der ihn einen Puffler heißen konnte. Der Rantor besaß die losen Medien, um nicht sich in acht mit Worten, wenn er dabei war. Die Frauen und vor allem seine kleinen Schülerinnen fühlten sich bei ihm geborgen. Sie vertrauten ihm, denn er war berens-

freundlich, und es war kein Falsch und keine Arglist in seinen Flaren, braunen Augen und in seinem Händedrud. So war Rantor Liebe in aller Mannesfröhdlichkeit ein Kind.

Ueber dieses Kind kam nun das Wissen aus sich selbst heraus. Es war eine Qual für ihn; seine Sinne wählten sich ein Ziel, seine Sinne sprachen von ihrem Recht. Was er früher als Schlangensköpfe angesehen und zermalmt hatte, das erschien jetzt seinem Auge als Blumen. Sollte er die auch unter sich treten? Es war eine Qual für ihn. Das Ziel, das seine Sinne, ohne auf eine Warnung zu hören, sich erlorren hatten — es war nahe bei ihm, fast zu jeder Stunde. Wand an Wand mit ihm. Heinrich Liebe lernte es zu seiner schweren Vitternis kennen, was es heißt, ein Weib erkennen, und je später er es kennen lernte, um so heftiger riß es ihn. Aufstout war alle Sinnhaftigkeit in ihm die langen Jahre hindurch. Jetzt brach das Weib, nachdem er — fünfzig genug — ein wenig nur am Nigal gezogen hatte, und es stutete über ihn hin im Schwall, was vorher niemals hatte fachte verströmen können. Das tiefe Weh blieb ihm nicht erspart, daß er sich befennen mußte: was jetzt sein Fühlen und Denken beherrschte und immer mehr einnahm, das war lange nicht so hoch und, wie ihm schien, lange nicht so rein, wie seine Jugend einst empfunden hatte. Tamals bei allem Begehren nur ein geistiges Sehnen, bei allem Schmerz doch ein Jauchzen in ätherischen Seelenhöhen. Jetzt: ein gewiß hartes und auf das äußerste ehrfurchtsvolles, aber doch noch dem Sinnesheligen drangendes Verlangen — eine körperliche Ungeduld bei allem Zaudern des Herzens, bei aller Bedenklichkeit.

Es kamen Stunden, und der Rantor vor sich selbst die Augen niederzuschlagen und sich misachten wollte, bis er sich endlich dazu durchrang oder auch so weit einzulassen ließ, daß er sagte: Tue ich Unrecht? Soll ich nicht meine kräftige Hand ausstrecken dürfen? Nie genicken, was ich mir Jahr um Jahr verfaßt habe?

Da war er noch geworden. Die Qual sank ab. Er kam ins Leidere hinein. Seine Schuld sah er nicht mehr als das Verbotene, Unheilge... im Gegenteil, er dünkte sich alsobald ein reicher, frischer Weltmann. Daß er noch so junge Klänge und braunende Gedanken hatte!

Schritt vor Schritt ging das mit dem Rantor Liebe. Das Knistergeräusch aus dem brennenden Wohnfeld sicherte bergnügt. Bald stand hier wohl das ganze Haus in Flammen.

(Fortsetzung folgt)

Gelegenheitskäufe

Sportjacken

einfarbig und kariert, teils mit Samtkragen, verschiedene Formen, ringsum Gürtel, regulärer Preis bis 21.00 nur 13.75 und 9.75

Sportjacken

schwarz, Raglanschnitt oder eingesetzte Ärmel, offen und geschlossen zu tragen, teils mit losem Gürtel und Stulpen 26.00, 18.50, 13.75

Sportjacken

Samt-Cord, offen und geschlossen zu tragen, ringsum Gürtel, in braun, grün, marine, neger nur 17.50

Kleiderröcke

Schotten, teils mit Sattel, Handfliegen u. Knopfgarnierung, teils Glockenform, in wunderbaren Farbenstellungen und Qualitäten von 33.00 bis 4.75

Schottenblusen

in herrlichen Farbenstellungen, wunderbar mit Seide oder Samt besetzt von 18.00 bis 3.75

Samtblusen

in allen modernen Farben von 21.50 bis 6.75



Winter-Mäntel

in einfarbigen und gemusterten Stoffen, modernste Formen, teils mit Samtkragen und Gürtel, regulärer Preis bis 28.00 . . . nur 16.75 und 12.75

Winter-Mäntel

in wunderbaren schweren reinwollenen Stoffen, neueste Macharten, reizend garniert, regulärer Preis bis 65.00 nur 29.50

Jackenkleider

aus marineblauem oder schwarzem, reinwollenem Kammgarn-Cheviot, auf Seide, teils mit Tressen und Handfliegen, teils Sattelrock oder Falten nur 29.50 und 27.50

Jackenkleider

aus prima schwarzem reinwollenem Rollencord, auf Duchesse, m. Handfliegenverzierung u. Hallern, regulärer Preis 55.00 nur 39.00

Jackenkleider

aus schwerem reinwollenem Winterstoff, in marine, schwarz, grün, toupe, auf Duchesse, Rock 200 cm weit, regulärer Preis 75.00 . . . nur 57.00

ALSBERG

Monats-Anzüge

Ulster, Paletots

sowie einzelne Beinkleider sind z. T. nur kurze Zeit im Gebrauch gewesen und zeichnen sich durch beste Massarbeit und Qualitätsstoffe aus.

„ Für korpulente Herren in jeder Grösse vorrätig „

Unsere Preise sind mässig: 15.00, 19.00, 22.00, 26.00, 30.00 M. usw. Abteilung II hochmoderne neue Garderobe in modernen 1- und 2reihigen Formen in grösster Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen.

Wir verleihen Gesellschafts-Anzüge. [A 8]

Kaufhaus

für Herren-Garderobe Dresden, Prager Str. 22.

Wegen vollständ. Aufgabe

Bestehen, Sambrequins, Stoves, Lila-Bettdecken, Bettstimmeln, Tischdecken und Kissenstoffe weit unter Preis

Starer, Grunaer Str. 22, I.

Moderne neue Herren- u. Damen-KLEIDUNG

als: Kostüme, Mäntel in Plüsch, Samt, Astrachan, Güter- und Mädehen-Mäntel, echte Pelzgarmenten, auch einzelne Plüsch-, Samt- und Krimmergarnituren, Blusen, Röcke, Herren-Anzüge, Winter-Joppen, Mäntel, Samt-Mäntel kaufen Sie am vorteilhaftesten beim weit u. breit bestbek. Mittel d. Arb.-Ratf.-Bundes Solidarität Carl Kroll

nur Töpferstr. 1, I. Stock (nicht Frauenstr.) II. Abt. Monats-Garderobe für Herren u. Damen.

Frauen-Artikel Spitzen Leibbinden

Frauen-Tee Frau Freisleben Postplatz u. Wallstr. 4 Man achte auf Firma!

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Dresden-K. und Umg. zur gefälligen Kenntnis, daß ich morgen den 30. Oktober ein

Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft

Pillnitzer Straße 42 eröffnen werde. Es wird mein Bestreben sein, die mich besuchende Kundschaft nur mit allerbesten und frischer Ware zu bedienen. Indem ich bitte, mein Unternehmen gütig unterstützen zu wollen

Hochachtungsvoll Richard Bach nebst Frau. Verkaufte Rindfleisch: Bratenfleisch, Pfund 1.40 M. Gewiegtes, halb und halb, Pfund 1.30 M. Gulaschfleisch, Pfund 1.30 M. Strohfleisch, Pfund 1.30 und 1.20 M. [B 1071]

Vollständiger Ausverkauf!

Bis zu 40 Prozent Ermäßigung.

Wegen vollständiger Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich mein gesamtes Warenlager in Damen-, Herren-, Wärschen- und Knaben-Konfektion, Wäsche, Hüten, Mägen, Schürmen, Stöcken und Schuhwaren trotz der jetzigen Teuerung, um damit schnell zu räumen, bis zu 40 Prozent Ermäßigung auf meine alten billigen Preise. Wenn Lager ist in jedem Artikel gut ausgestattet. Wer also wirklich billig kaufen will, der komme und beste seinen Bedarf.

Beginn des Ausverkaufs am Sonnabend den 23. Oktober.

Benno Weiner, Garderoben-Geschäft Döhlen, an der Roten Schänke. [B 1016]

Der Beste und Billigste Brot- und Gemme-Auffrich

ist in Wahrheit Symank's

"Natur" Blüten-Honig-Erfah

Unübertroffen! (Geschlich geschätzt.) Konkurrenzlos!

Zur Selbstbereitung in 2 Minuten eines vollwertigsten echten Honig-Erfahes; trotz gleichem Nährwert ist er fünfmal billiger als echter Honig oder gute Butter. Ein Versuch überzeugt, und nie wieder kaufen Sie dann die vielseitig angebotenen, sehr minderwertigen Kunst-Honig-Butter oder Kromas (sowie die davon bereiteten Fruchtsäfte). Zur Nahrung laufe man nur vom Besten das Beste. Sie haben in den Verkaufsstellen des Konsumvereins Vorwärts sowie der Lebensmittel-Vertriebsgesellschaft und überall. Symank, Vordberg Str. 6 bei Dresden. [B 1072]

Pelzwaren

in bekannt grosser Auswahl zu billigsten Preisen — Spezialität: Alaskafuchs — Neu aufgenommen: [A 78]

Damen-Putz

Eigene Fabrikation von Sammet- und Plüschhüten :: Rioson-Auswahl

MaxSchweriner

Amalienstrasse, Ecke Sarrostrasse, und Leipziger Strasse 87.

Kleider, von Herrschaften wenig getrag., Ang. v. 10 Wf. an, Dol. Jod. v. 2 Wf. an, Dam.- u. Kindergard., Schuhe zu aus. bill. Preisen, Federb. v. 10 Wf. an, Gehrock u. Frackanz. v. 15 Wf. an, auch 1. Beileih. D.-Palet. u. Lieberp. v. 10 Wf. an, einzelne Möbel billigst. Langer, Galeriestr. 11, I. [B 1073]

Enorm billig!

Kaufen Sie [B 1070] Anzüge, neu und getragen, Hüter, einzelne Jacketts, Josen, Westen, Sammetmäntel, Pelzerinen, Winter-Joppen, hochelegante Ulster und Paletots im Garderobehaus

Pimsler, Dresden

371. Grosse Brüdergasse 371. Nur 1. Etage, kein Laden.

Gardinen

Reiter von 1-5 Fenstern (postfähig), Tüllkanten 2 Meter 90 Wf. Starer, Grunaer Str. 22, I.

Wichtig! Rheumatische Kr. ter-enterserkung geht, man innerlich impragn. Vesinater (Vesin. D. 600. 1.80) anheilt Kräuter-Rod. 4 Biefensenden. 81 (Pl. 1. 2 Nu 2.50) Kräuter-Rod. Dresden, Wallstr. 28.

Große Neueingänge!

Mäntel · Sportjacken

Wir bieten eine gewaltig große, wunderschöne Auswahl. — Unsere Preise sind für gute und erstklassige Kleidung fabelhaft billig. — Besuchen Sie uns, besichtigen Sie unsere herrlichen Neuheiten und prüfen Sie unsere Preise ganz unverbindlich. — Unsere Schaufenster empfehlen Ihrer besonderen Beachtung!

Messow & Waldschmidt

Herrschafft. wenig getrag.
Hüfter, Heberzieher, Anzüge, Mäntel, Anabenkleider, Hülsen, Joppen, West, verhältnißmäßig wegen Knabenkleidung zur Hälfte des regulären Preises
Gr. Brüdergasse 11, I.
Eing. Lageroffe. 11 1074
Sonnabend u. 6 1/2 Uhr an geöffnet.

Der Schuh-Hof

Wilsdruffer Straße 27 Verkaufslokal im Hofe!

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Einzelverkauf an Private

Damenstiefel in Schwarz und Braun 7,85, 8,85, 9,85, 10,85 — Damen-Halbschuhe in Schwarz und Braun, zum Schließen in und Knöpfen, 6,85, 7,85, 8,85, 9,85 — Damen-Lederstiefel in warmem Futter 7,85, 8,85 — Damenstiefel für ältere Damen mit flachen Absätzen, 7,85, 8,85, 9,85 — Herrenstiefel mit u. ohne Lederspitze, in Jung, Schmitz- und Schmalen, auch in Leder, 9,85, 10,85, 11,85, 13,85 — Kinderstiefel, sehr dauerhaft Größe 22-24 4,95, Größe 25 und 26 4,95, Größe 27-29 5,85, Größe 31-35 7,35 — Leder-Hauschuhe — Pantoffel — Lammhaar-Schuhe enorm billig.

Wegen Aufgabe meiner **Altstädter Lokalitäten** Gänzlicher **Ausverkauf** sämtlicher Warenbestände zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Mäntel-Ulbricht
Freiberger Platz
Grosse Mäntel-Ecke.
Das Neustädter Geschäft, Heinrichstr. 14-16, nimmt auch weiterhin seinen ungestörten Fortgang.

Illustrierte Verbrecher-Gefährlichen
Preis 75 Pf.
Volksbuchhandlung, Weillnerplatz 10

Musenhalle
Einziges Variété und Volks-Theater des Westens
Zuletzt abends 8 1/2. Der noch bis mit Sonntag abends 8 1/2
Freig. Waffler's Münchner Variété- und Schauspiel-Gesellschaft.
Der Augenarzt von Indien.
Neuzeitlich spanisch mit neuer Ausstattung in 2 Akten
Wanderverliebe. Original-Wildburleske.
Und der vorzüglichste neue Solotitel. Preisliste! 15 Pf.
Jeden Sonntag 3 Vorstellungen: 11-1 Uhr Frühstücks-
2-4 Uhr Nachmittag, 7-9 Uhr abends ein Kind mit Eltern frei;
8-11 Uhr abends Abschiedsvorstellung.
Sonderverkauf bis zum Ende.
Montag abends 8 Uhr: Neue Truppe aus Kuba.
Wochentags Vorverkaufskarten gültig.

Nach 14-jähriger Schließung meines Geschäfts **Reipziger Straße 177** bin ich jetzt als Kriegsinvalide entlassen worden und eröffne **Sonnabend den 30. Oktober** wieder mein Geschäft. Dem alten guten Ruf, den mein Geschäft bisher behielt, werde ich durch **Verierung guter Fleisch- und Wurstwaren** wiedergewinnen suchen und bitte eine werthe Kundenschaft, mich in dieser schweren Zeit gütigst zu unterstützen.
In größter Hochachtung
Albert Frenzel, Fleischermeister.
L 137/44

Von Herrschaften wenig getragene
Paleots, Uster, Anzüge, Hosen, Joppen, Kostüme, Mäntel, Jacken, Röcke, Federbetten billig zu verk. Rosenbaum, Galeriestr. 2, I.
Sofa-Bezüge
Bester, haltbar. [A 71]
Starer, Grunzer Str. 22, I.

Niederhermsdorf.
Bestellungen auf **Dresdner Volkszeitung, Wahren-Jacob, Freie Stunden, Welt und Wissen** sowie auf sonstige Periodikalar nimmt jederzeit entgegen
August Köhler.

Obstweine vom Fass!
Heidelbeerwein, vorz. (Erdbeeren) (Minerale) (besonders empfohlen), Liter 85 Pf., 10 Liter 6.75.
Johannisbeerwein (Erdbeeren-Ebenholz), Liter 75 Pf., 10 Liter 6.75.
Röder & Horklotz
Bitterlabrad und Fruchtstoffpresserei
Am See 32. [L 135/4]

Schürzen
Kinderschürzen 1,95, 1,25, 95 Pf.
Blusenschürzen, in Stoffe . . . 2,25, 1,50, 95 Pf.
Wiener Form, reiz. Neuheiten . . 3,05, 2,95, 1,95
Zierschürzen, samt, weiß, mit u. ohne Geben . 95 Pf.
Reiz, warme Kinderkleidchen . . 2,75, 1,85, 1,10
Eigene Anfertigung. [A 73]
Carl Zimmernann
Nur Webergasse 26
Gegenüber der Bärenschänke

Düchtige
Eisenbieger für Montierereien, Hilfsarbeiter für die Schlosserei sowie **Reparaturschlosser**
zum sofortigen Antritt bei guten Anstellungsbedingungen gesucht. Zu melden bei **Windschütz & Langloß, Remontwarenfabrik, Cossischeude bei Dresden.** [L 137/44]

Beste Speisefartoffeln
hat abzugeben [K 852]
G. Stommen
Stebenslehner Straße 17.

Nach der nunmehr erfolgten Ueberführung unseres lieben, unvermählten Sohnes, Bruders und Bräutigams
Heinrich Borth
findet die Beerdigung Sonntag den 31. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem **Cottner Friedhofe** statt.
Familie **Richard Borth**
Gertrud Mahnhardt als Braut.
[K 50]

Gang unerwartet erhielten wir heute die traurige Nachricht, daß unser einheimischer **Rolandsbruder**
Albert König
Landwehrmann im 4. Infanterie-Regiment Nr. 103, 12. Komp. durch eine feindliche Granate am 8. Oktober den Heldentod gefunden hat. Wir verlieren in ihm den Tüchtigsten, der über neun Jahre als ehrbarer Unteroffizier des **Rolandsbundes** in unserem Interesse gewirkt hat.
Wir werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren!
Dresden, den 29. Oktober 1915.
Die Rolandsbrüder Dresdens.
Wir können dir nun nichts mehr geben, Mit nichts können wir dich mehr erfreuen, Nicht einmal eine Handvoll Blumen Auf deinen fernem Hügel streuen. [B 1038]

Nach langem, bangem Warten, während dem ich noch immer ein Schimmer der Hoffnung blieb, wurde es uns jetzt zur schmerzlichen Gewißheit, daß mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Onkel, der herzensgute Vater meiner Kinder, denen all sein Streben galt, unser lieber Schwiegeronkel, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Cousin
Franz Richard Reck
Landwehrmann im Infanterie-Regiment Nr. 178, 7. Kompanie im blühenden Alter von 34 Jahren am 29. September ein teures Leben dem blutigen Völkerringen opfern mußte. [K 852]
Bismarckstr. 27, Dresden 1015.
Die tieftrauernde Gattin **Anna Reck** nebst Angehörigen
Wer trägt die Schuld an dem schweren Geschick, das vernichtet hat unser Lebensglück? Es ist so schwer, das zu verstehen, daß wir uns nie mehr wiedersehen.
Dir aber, lieber Onkel, rufen wir ein „Gute Nacht!“ in dein ferres Grab zu.

Nach langem, bangem Warten wurde uns nun zur Gewißheit, daß mein innigstgeliebter und unvergeßlicher Onkel, der treuherzige Vater meines Kindes, unser guter Bruder, Schwiegeronkel, Onkel, Schwager, Neffe und Cousin
Karl Kurth
Soldat im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 101, 17. Kompanie am 12. September mit großer Schnelligkeit nach einem Leben von Heldentat erlitten hat. In unangenehmem Schmerz: **Dresden-Löbtau, Köpeln, Wursen, Roslau.**
Margarete Kurth nebst Kindern u. allen Hinterbliebenen.
So schick denn wohl, du Schwester unserm Lieben, Mein Kampfgeleit löst mich mehr denn je ab, All unser Hoffen war vergebens, Der Tod schick dir die Augen zu, Man lenkte dich nun bewußtlich weunig In weiter Ferne in dein südes Land, War heisse Sehnsucht wird den Tag umwehen, Ten man dir halt ein ewigen Ruhe geb.

Nach langem, bangem Warten wurde uns nun zur Gewißheit, daß mein innigstgeliebter und unvergeßlicher Onkel, der treuherzige Vater meines Kindes, unser guter Bruder, Schwiegeronkel, Onkel, Schwager, Neffe und Cousin
Karl Kurth
Soldat im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 101, 17. Kompanie am 12. September mit großer Schnelligkeit nach einem Leben von Heldentat erlitten hat. In unangenehmem Schmerz: **Dresden-Löbtau, Köpeln, Wursen, Roslau.**
Margarete Kurth nebst Kindern u. allen Hinterbliebenen.
So schick denn wohl, du Schwester unserm Lieben, Mein Kampfgeleit löst mich mehr denn je ab, All unser Hoffen war vergebens, Der Tod schick dir die Augen zu, Man lenkte dich nun bewußtlich weunig In weiter Ferne in dein südes Land, War heisse Sehnsucht wird den Tag umwehen, Ten man dir halt ein ewigen Ruhe geb.

Nach langem, bangem Warten wurde uns nun zur Gewißheit, daß mein innigstgeliebter und unvergeßlicher Onkel, der treuherzige Vater meines Kindes, unser guter Bruder, Schwiegeronkel, Onkel, Schwager, Neffe und Cousin
Karl Kurth
Soldat im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 101, 17. Kompanie am 12. September mit großer Schnelligkeit nach einem Leben von Heldentat erlitten hat. In unangenehmem Schmerz: **Dresden-Löbtau, Köpeln, Wursen, Roslau.**
Margarete Kurth nebst Kindern u. allen Hinterbliebenen.
So schick denn wohl, du Schwester unserm Lieben, Mein Kampfgeleit löst mich mehr denn je ab, All unser Hoffen war vergebens, Der Tod schick dir die Augen zu, Man lenkte dich nun bewußtlich weunig In weiter Ferne in dein südes Land, War heisse Sehnsucht wird den Tag umwehen, Ten man dir halt ein ewigen Ruhe geb.

Leben · Wissen · Kunst

Französische Kriegsliryk.

Mit dem Augenblick, da an den Mauern die Mobilmachungs-... (Text continues with a poem or commentary on war)

Es ist es eigentlich selbst, daß von den Rufen, diesen etwas an... (Text continues with commentary on French literature)

Die Wazillen als Bundesgenossen der Entente gefeiert werden... (Text continues with commentary on international relations)

Et la magnanime Angleterre... (French lyrics)

Nés des Latins et des Gaulois... (French lyrics)

Über her diehterische Wert dieser Erzeugnisse überhöhter Stunden... (Text continues with commentary)

Ou, terrassant la barbarie... (French lyrics)

Über das ist harmlos gegen die Komat, die in der Welt... (Text continues with commentary)

Das großherzige England, das Schwabronen und Schiffe... (Text continues with commentary)

(Wer jetzt hat sich, da wir ohne Unterlaß, Seite an Seite kämpfen... (Text continues with commentary)

O du Deutschland, jetzt laß; mit eifrigem Mut... (Text continues with commentary)

Vous avez le carnage érudit, l'incendie... (French lyrics)

Über diehterisch das Gemetzel als Wissen, seid Morbbrenner nach... (Text continues with commentary)

Die serbische Pflingstkrankheit... (Section header)

In Serbien, dessen Volkstümlichkeit jetzt noch mehr Interesse... (Text continues with commentary on the Serbian situation)

Über gerade vor Frankreichs Kultur viel verbannt und sie... (Text continues with commentary)

Les bandits féodaux, la caste militaire... (French lyrics)

Das deutsche Reich mit dem Kaiser, den feudalen Banditen... (Text continues with commentary)

Humor und Satire... (Section header)

Die Gefahr. Als ich Herrn Schmerbach, den gar rasch reich... (Text continues with commentary)

L'humanité se voile et détourne la tête... (Text continues with commentary)

Que vomissements et coliques... (French lyrics)

(Damit Erbrechen und Kolik sich im Triumph dieser melancholischen... (Text continues with commentary)

Dresdner Bibliothekenführer.

Im Verlage von G. Heinrich in Dresden ist dieser Tage... (Text continues with text about library guides)

Kunstgewerbe.

Eine neue Solingenschiff. In der Kunstgewerbeschule ist eine... (Text continues with text about handicrafts)

genommen hat, die er im Jahre darauf mit solchen über die Arznei... (Text continues with text about medicine)

Kleine Mitteilungen.

zum Fall Hermine Körner. Mag Reinhardt, der die für... (Text continues with news items)

Dresdner Kalender.

Theater am 30. Oktober: Opernhaus: Generalprobe zum... (Text continues with theater listings)

Die Augenblicke von Richard Strauss. Diese Uraufführung... (Text continues with news items)

Vereinshandlung für Sonnabend
 Deutscher Metallarbeiter-Verband, Dresden u. L. Abends 8 1/2 Uhr
 Versammlung für die in Annahme- und Kleinbetrieben beschäftigten Klempner u. Installateure im Volkshaus, Rügenstraße 2.
 — Abends 9 1/2 Uhr Unterhaltungsabend für die Branche der Klempner im Volkshaus, Schulgenplatz 20, Saal 1.
 Abends 8 1/2 Uhr Versammlung der Feinmechaniker im kleinen Saal des Volkshauses, Rügenstraße 2.

Deutscher Transportarbeiter-Verband, Verwaltungsstelle Dresden
 Abends 9 Uhr Unterhaltungsabend im großen Saal des Volkshauses, Rügenstraße 2, Pl.

Vereinshandlung für Sonntag
 Deutscher Metallarbeiter-Verband, Dresden u. L. Vormittags 10 1/2 Uhr
 Versammlung für die bei den Installationsfirmen Beschäftigten Klempner und Installateure im Volkshaus, Rügenstraße 2.

Jugend-Bildungsverein von Dresden u. Umgebung
 Veranstaltungen für Sonnabend:
 Töbelen-Beikig: Mitgliederversammlung bei Tamm.
 Klayliche-Deilerau: Mitgliederversammlung.

Telephon 14 980 [AS9] Linien 5 u. 7
Thymians Thalia Theater!
 Görlitzer Str. 6 Anf. 8 Uhr 30 Sonnt. 3 Vorst.
 Sonntag 11 Uhr Frühschoppen mit Vorstellung, 15, 25 u. 35 Pf.
 Nachm. 4 Uhr kl. Preise. Kind Hälfte! Donnerst. Damenkaffee!
 Vorankarten wochentags u. Sonntags nachh. gültig.

5. Klasse 167. S. S. Landes-Lotterie.
 200 Nummern, unter welchen sich befinden sind mit 500 Mark gezogen werden. (Zwei Viertel der Verlosung) — Nachtrag gezogen.
 Ziehung am 28. Oktober 1915

10000 und 300000 Mark. Folgende Nummern sind gezogen:

5000 Nr. 10717, 10. Wegler, Trecker und Wägen-Einrichtung, Leipzig.
 5000 Nr. 10724, 10. Wegler, Trecker und Wägen-Einrichtung, Leipzig.
 5000 Nr. 10725, 10. Wegler, Trecker und Wägen-Einrichtung, Leipzig.
 5000 Nr. 10726, 10. Wegler, Trecker und Wägen-Einrichtung, Leipzig.

0564 707 (2000) 888 638 702 529 323 411 035 501 572
 1000 115 512 200 488 888 508 (1000) 625 491 195 841 075 194
 917 2812 070 (500) 281 174 441 755 679 600 869 501 230 109
 87 852 5712 069 (2000) 023 794 429 672 685 (500) 826 742
 372 170 043 861 654 611 898 121 256 4113 605 459 952 141
 268 749 189 096 815 166 511 360 837 503 (1000) 745 520 525
 32000 718 178 209 811 029 856 676 018 380 962 (5000) 423
 968 583 812 225 674 719 (2000) 129 800 291 783 024 547 017
 (1000) 780 945 (500) 758 478 365 054 373 504 588 486 798 269
 027 7555 638 (1000) 031 757 308 628 473 371 138 777 081 453
 315 5121 638 (500) 549 184 022 586 170 (2000) 738 (2000) 105
 182 9300 826 987 060 857 879 273 416 624 868 701 518 806
 311 875 947 454 098 122 106
 10745 478 010 0 6 876 525 (500) 051 558 (2000) 915 276
 293 815 787 826 598 (1000) 742 521 11108 611 910 789 364
 852 374 867 658 512 809 771 920 160 19355 843 (5000) 278 564
 991 687 967 848 900 18188 434 088 (500) 291 783 024 547 017
 517 690 084 410 829 14173 857 135 (2000) 573 781 669 752
 (1000) 087 983 896 524 842 467 250 15744 712 047 328 977
 545 009 623 488 397 655 802 134 (1000) 483 291 497 16180
 722 628 (1000) 250 257 628 205 317 798 500 908 548 17448
 693 249 516 789 846 104 405 678 859 081 835 (500) 601 586 722
 790 18167 (1000) 130 094 010 301 371 024 457 890 267 479
 484 753 476 645 154 385 613 (1000) 921 731 456 190 19288
 636 735 129 726 (500) 101 977 553 502 073 783
 247922 822 854 065 144 140 501 (1000) 129 757 908 554
 182 116 180 521 728 886 833 913 131 238 480 562 21585
 5 2 054 260 880 226 355 186 173 788 439 090 (3 77) 091 124
 17 438 22483 (1000) 4 12 144 555 559 (1000) 778 598 056
 052 506 844 (1000) 251 766 879 341 285 731 285 858 968
 28121 954 848 961 167 797 24789 839 881 704 7 9 321 825
 806 290 848 961 167 797 24789 839 881 704 7 9 321 825
 654 150 228 307 003 108 216 840 271 25438 638 889 915
 746 295 073 847 738 (1000) 101 010 010 010 010 010 010 010
 211 675 470 138 681 252 26 41 22 787 977 388 529 518 072
 394 807 (1000) 554 27652 955 229 (500) 100 832 905 033 133
 521 787 069 812 105 7 07 047 799 753 303 048 285 27 154
 380 (2000) 224 12 501 367 848 799 057 236 0 3 674 768 093
 814 071 643 29894 567 658 837 478 740 410 8 6 585 591 100
 924 388 268 861 281 089 802 195 (1000) 878 017
 30578 257 658 182 978 261 715 789 732 312 067 210 658
 103 321 875 388 (2000) 523 31617 730 (5000) 279 760 629
 250 688 452 417 324 369 (1000) 863 858 681 361 (500) 899 829
 123 6 419 863 823 753 980 853 804 861 846 841 287 43788
 370 280 204 802 180 262 860 600 728 (8000) 891 855 967 517
 626 424 209 065 473 134507 219 177 751 561 734 400 625 234
 429 506 721 379 274 110 488 814 658 738 35156 408 839 378
 275 879 964 321 576 751 689 433 (1000) 36842 465 470 607
 655 810 246 014 485 (5000) 164 292 530 868 177 220 242 37281
 (1000) 637 308 674 303 (500) 141 094 707 478 088 295 379 864
 947 627 488 436 795 728 719 649 30402 747 765 219 080 871
 049 799 018 833 508 801 337 672 195 225 688 289 728 219064
 928 347 (5000) 817 (2000) 109 285 887 981 184 488 250 155 500
 0 39 278
 40801 296 789 912 848 237 958 (2000) 778 391 278 (1000)
 258 027 254 894 41856 949 176 676 278 878 530 375 467 (1000)
 681 478 547 264 014 (2000) 599 42830 335 (500) 989 021 237
 984 046 474 247 (1000) 477 177 43269 488 440 905 981 891
 012 641 (2000) 650 576 678 428 988 41408 975 011 877 621
 047 191 301 090 928 604 704 635 894 368 824 45700 872 701

816 196 378 053 222 938 881 910 015 292 46073 128 841 843
 824 551 7 0 700 708 174 226 718 270 785 098 036 47131 219
 084 907 18 747 678 744 600 371 862 (500) 44841 275 106
 655 (5000) 182 557 935 118 (1000) 783 022 542 (1000) 970 0 6
 798 3 4 1 1 264 33911 190 292 451 811 111922 465 524 569
 644 311 808 119 210 (2000)
 51446 197 629 424 687 002 469 882 164 848 098 556 5 9
 480 224 410 667 227 275 17 131 (1000) 181 850 519 1 182
 570 917 (500) 368 451 943 749 418 871 350 109 5 513 5 27
 641 460 823 883 283 438 194 381 340 53915 531 675 417 0 8
 600 574 614 138 001 830 (2000) 189 918 5 553 8 0 294 848
 454 442 904 572 780 (1000) 444 717 (500) 837 5 183 306 782
 372 0 5 515 419 317 (500) 891 164 (1000) 318 5 546 454 282
 283 206 (2000) 263 418 117 (5000) 108 784 914 047 292 406 722
 946 57 282 226 072 181 794 419 068 918 200 (1000) 104 (500)
 571 818 8 714 198 6 6 445 938 709 740 628 2 8 182 0 4 064
 708 112 256 680 549 072 810 210 191 461 404 096 800 327
 772 042 222 708 300 201 811 210 751
 46288 710 371 422 740 751 889 764 942 255 (500) 618 467
 179 883 334 267 61591 244 (5000) 610 148 024 670 254 114
 955 427 82663 523 000 602 591 728 272 432 156 208 306 401
 449 619 87733 9 7 604 458 770 899 519 519 899 64089 109
 (1000) 124 840 008 011 504 322 488 (1000) 057 471 036 73 128
 65361 555 (1000) 160 208 251 133 729 351 577 878 175 47
 871 (500) 234 (1000) 64851 856 778 127 215 491 927 894 079
 824 097 115 530 170 624 730 832 640 740 758 910 67391 106
 649 317 078 801 281 193 514 295 356 64081 840 427 747 868
 606 860 949 389 518 868 204 446 847 069 712 237 (500) 671
 69254 902 033 (500) 088 354 886 868 225 862 888 801 (2000)
 70418 565 382 128 337 444 216 818 617 877 71736 122
 (2000) 489 700 829 002 375 7551 507 634 536 174 712 345 881
 728 6 680 689 589 065 607 427 7 4138 732 604 222 629 882
 784 305 618 305 746 (1000) 280 789 847 75588 (500) 672 841
 287 125 789 626 539 434 554 649 (500) 674 405 7 69711 166 863
 (1000) 078 436 290 680 215 653 306 485 793 862 (1000) 183 171
 580 148 565 283 72313 214 432 181 941 679 154 234 171 608
 278 (1000) 375 752 702 024 101 74026 079 7 5 6 50 235 73
 789 639 914 74796 124 020 011 500 498 919 812 650 301
 900 081 473 (500) 091
 8 214 117 183 820 (500) 955 006 110 129 81169 (500) 857
 761 425 813 181 220 (500) 402 902 053 54176 2 2 (500) 847
 641 254 953 78 894 609 (1000) 101 882 7 547 065 11 215
 030 688 890 139 107 116 64789 965 104 814 8 7 5 0 811 6 1
 135 567 790 014 425 116 95229 112 201 519 021 276 345 632
 128 8 0 798 161 406 (1000) 107 47 046 (5000) 81 283 132 86
 923 144 719 153 234 882 (1000) 349 354 888 487 755 6 65 27 74
 301 083 715 971 737 120 8 5 (500) 243 048 014 2 8 285 1003
 029 220 676 64336 135 (100) 1316 308 (2000) 411 378 317 1
 584 398 219 891 840 291 946 867 410 778 100 550 989 893 3
 303 399 146 5 0 (1000) 791 609 321 273
 99990 613 201 591 707 97 157 825 538 943 790 542 796
 482 634 514 283 730 91457 849 088 (2000) 167 718 712 475
 285 471 98855 472 898 (1000) 874 402 707 (5000) 775 007 618
 770 704 813 891 817 577 051 844 (5000) 948 133922 835 639 02
 858 205 028 771 (1000) 728 411 091 823 295 683 895 849 826
 800 8 2 9 658 096 785 591 077 291 258 477 329 673 9 304
 648 295 768 112 478 241 378 586 017 9 9441 422 511 844 383
 (2000) 032 630 711 936 755 561 101 92819 442 451 844 383
 303 439 078 628 310 246 821 819 906 98631 634 570 547 815
 454 924 828 677 415 454 048 106 99445 400 (1000) 918 101
 288 810 889 777 (1000) 575 692 630 512 406 482 (500) 811 734
 880 628
 100824 691 982 951 653 604 086 319 011 165 152 212 978
 852 299 101007 210 478 485 305 (500) 589 532 794 185 077
 272 041 974 811 1 2 273 740 445 (2000) 085 140 (5000) 828
 118 221 683 100 587 936 832 087 846 462 828 11 3395 700
 763 570 611 604 318 109 470 683 128 (2000) 340 (9000) 161 097
 110 164076 832 800 (1000) 165 218 787 361 014 513 568 678
 884 818 760 375 139912 889 255 950 553 891 740 410 037
 829 594 104535 280 (1000) 110 6 5 792 718 051 814 107230
 227 638 146 818 614 194 226 173 867 486 144 757 903 185 28
 (5000) 824 800 3 04008 721 054 126 444 (500) 723 510 776 286
 316 443 0 0 (500) 207 103 042 154 (2000) 308 301 639 109210
 2 4 132 801 041 967 119 273 968 441 652

Minlos'sches Waschpulver
 verdankt seinen großen Erfolg allein dem Umstande, daß es kein Seifenpulver ist, sondern **Besseres** als dieses oder Selbe.

EPASHIM
 Filialen:
 Altmühlstr. 14, Tel. 12108
 Altmühlstr. 4, Tel. 12307
 Ring, Lindenstr., Tel. 12103
 Zöllnerstr. 12, Tel. 22836
 Heisterstr. 11, Tel. 14871
 Wustnerstr. 14, Tel. 14550
 Wustnerstr. 17, Tel. 21026
 Rosenstr. 53, Tel. 21738
 Nechtstr. 27, Tel. 16584
 Torngauer Str. 10, Tel. 22828
 Fremptlerstr. 5, Tel. 22808
 Knechtelstr. 15, Tel. 14114
 Pfotenkauerstr. 24, Tel. 18978
 Korb- und Lagerstr.:
 Wöllnitzstr. 1, Tel. 21824

Zum Reformationsteste
 von frischen Zufuhren heute und morgen eintreffend:

Schollen, fett und ganz Pfund 32,-
Backfische, hochbeliaste Pfund 35,-
Merlans, „Helgoländer“ Pfund 35,-
Grosse frische grüne Heringe Pfund 40,-
 prachtvolle Silberdianke, zum Gratzen Pfund
Schellfisch, Normerger, von 1-8 Pf., Pfund 42,-
Kabljau, „Delg.“, in 1-8 Pf., Pfund 45,-
Seelachs, „Delg.“, in fr. natürl. Fischen, Pfund 50,-
Angel-Schellfisch, prachtvoller 1/2 Pf., das belästigt an Schellfisch Pfund 55,-
 Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis.
 Von bester Haltung und in feinsten Marinaden soeben eingetroffen:

Neue Weichsel-Brieken
 Etüd von 25 Pf. an [L214]
 Feinste, neue, direkt importierte
Echte Norw. Anehovis, 1/4 Pf. 15,-
 die Dose von etwa 1 Pf., 65 Pf., 4 Pfund 180 Pf., 8 Pfund 350 Pf.

Unsere Marine
 beste 2. Pfg. Cigarette
 TRUST-PAT.
 Georg A. Jasmund
 Aktiengesellschaft

Der weiteste Weg zu uns lohnt!
**!Heute!
 Die billige**
 seit Jahren einzig dastehende
 von jedermann gern erwartete

Ulster-Paletot-Woche!

Herren-Ulster jetzt M. 10-48
Jünglings-Ulster jetzt M. 14-35
Knaben-Ulster jetzt M. 7-15
Herren-Paletots jetzt M. 18-52

Größte Auswahl in Herbst- u. Winter-Joppen
 M. 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20.
 Spezial-Kaufhaus
 Zur
Glocke
 25 Annensstraße 25
 direkt Annenkirche.

Fortdauer der
Ausnahme-Tage
 in spottbilligen Schürzen
 Bessere Schürzen ebenfalls billig!

Schürzenfabrik Serie I jede Schürze
 Filiale Waisenhausstraße 8, neben Centraltheater [L185/10]